AES Selekt A1

WARBURG
INVEST

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Management und Verwaltung	2
Tätigkeitsbericht	3
Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)	6
Entwicklung des Sondervermögens	7
Verwendung der Erträge des Sondervermögens	7
Vergleichende Übersicht mit den letzten Geschäftsjahren	7
Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2019	8
Vermögensaufstellung im Detail	9
Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen	13
Anhang zum geprüften Jahresbericht per 31. Dezember 2019	15
Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	21

Management und Verwaltung

Kapitalverwaltungsgesellschaft

WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
Ferdinandstraße 75
20095 Hamburg
(im Folgenden: WARBURG INVEST)

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 5.600.000,00
(Stand: 31. Dezember 2018)

Aufsichtsrat

Joachim Olearius
Sprecher der Partner
M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg
- Vorsitzender -

Thomas Fischer
Sprecher des Vorstandes
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- stellv. Vorsitzender -

sowie

Dipl.-Kfm. Uwe Wilhelm Kruschinski
Hamburg

Geschäftsführung

Matthias Mansel

bis zum 31. Mai 2019:
Caroline Isabell Specht

seit dem 6. Mai 2019:
Christian Schmaal

Verwahrstelle

UBS Europe SE
OpernTurm
Bockenheimer Landstr. 2-4
60306 Frankfurt am Main

Haftende Eigenmittel: EUR 1.176.143.150,00
(Stand: 31. Dezember 2018)

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg
DEUTSCHLAND
www.bdo.de

1. Anlageziele und Anlagepolitik

Die Anlagepolitik des Fonds wurde im August 2013 bezogen auf die benutzten Anlagevehikel sowie der geographischen Ausrichtung verändert. Der Fonds fokussiert sich bei seinen Investments auf die Dax-Einzeltitel und als Beimischung den MDax. Einzeltitel werden gegenüber ETF´s bevorzugt, da so Risiken und Unwägbarkeiten aus den unterschiedlichen Strukturen von ETF´s vermieden werden. Der Fonds ist klar indexorientiert, d.h. die Gewichtung der Dax-Einzeltitel entspricht im Wesentlichen der Gewichtung im Index. Im MDax-Bereich wird systembedingt mit ETF´s oder indexnahen Fonds gearbeitet. Die im Fonds enthaltenen Einzelaktien sollen weitestgehend im Fonds behalten werden. Indexanpassungen durch die Dt. Börse werden im Fonds übernommen. Eine Änderung der Investitionsquote erfolgt daher über die Nutzung von Futures auf den Dax.

Kennzeichnend für den Fonds ist seine Absicherungsstrategie. Dem Anleger soll so über mehrere Zyklen hinweg eine Wertentwicklung über der des Dax ermöglicht werden. Über eines 5-gliedriges Indikatorensystems wird mittels Dax-Future-Kontrakten die Höhe der Investitionsquote gesteuert. Langfristige Backtestings dieser Gesamtstrategie belegen insbesondere in Abwärtsphasen eine sehr erfolgreiche Wertentwicklung auch im Vergleich zum Index.

Auch bei täglicher Verfügbarkeit ist die Anlagestrategie mittel- bis langfristig ausgerichtet. Kursschwankungen werden zur Erzielung einer langfristig höheren Rendite in Kauf genommen.

2. Anlagestrategie und -ergebnis

Die Höhe der Investitionsquote im AES Selekt A1 orientiert sich an einem 5-gliedrigen Indikatorensystem, welches 3 Indikatoren aus der Realwirtschaft und 2 Indikatoren aus dem technischen Bereich umfasst. Alle Einzelindikatoren haben in einem Back-Testing auf den Dax langfristig deutlich bessere Ergebnisse als der Markt geliefert. Speziell in Abwärtsphasen war das Gesamtsystem im Marktvergleich sehr erfolgreich, Aufwärtsphasen konnten systembedingt zumeist nicht mit der gleichen Dynamik nachvollzogen werden. Die 5 Indikatoren stammen aus Daten von international anerkannten Frühindikatoren sowie je einem lang- und kurzfristigen Trendindikator.

Der Fonds war zum Ende des Berichtszeitraumes mit ca. 70 % in Einzeltitel aus dem Dax investiert. Unter Berücksichtigung von 13 verkauften Dax-Future-Kontrakten sowie 65 gekauften Dax-Puts lag die effektive Investitionsquote bei lediglich ca. 11 %.

Die Börsen erholten sich im Januar recht dynamisch vom Kursrutsch des Vorjahres, was zunächst als technische Reaktion einzustufen war. Es blieben die globalen politischen Unsicherheiten mit Italien, einem drohenden ungeregelten Brexit sowie den nicht kalkulierbaren Gesprächen zum Zollkonflikt zwischen USA und China. Zudem nahm die US-Zinskurve inverse Züge an. Stützend wurden Kommentare von US-Notenbankern aufgefasst, die eine vorsichtigere Handhabe an der Zinsschraube signalisierten. Nach der Zinserhöhung im Dezember 2018 preiste der Markt zu Jahresbeginn mindestens zwei weitere Erhöhungen für 2019 ein. Im Januar wurde die Investitionsquote aus primär technischer Sicht angehoben. Die Markterholung im ersten Monat erschien überraschend stark. Das passte nicht ganz zu den Konjunkturindikatoren und dem schwächer werdenden volkswirtschaftlichen Datenkranz. Vorsicht erschien weiter angebracht zu sein, denn auch die globalen Einkaufsmanagerindizes blieben rückläufig: Im Februar waren in Europa zahlreiche Länder unter die Expansionsschwelle gefallen. In Asien hatte neben China auch Japan den expansiven Bereich verlassen. Die verbesserte Markttechnik und positive US-Konjunktursignale sorgten dennoch für eine Erhöhung der Investitionsquote. Diese stieg bis zum Ende des 1. Quartals auf ca. 50 % an.

Der Schwung des ersten Quartals hielt bei den Aktienmärkten zunächst auch im April an. Die kurz- und langfristige Markttechnik verbesserte sich weiter. Die Investitionsquote wurde schrittweise auf bis zu 90 % erhöht und erst Ende April nach leicht schwächeren Ifo-Daten auf ca. 70 % gesenkt. Auf die Jahreshöchstkurse von Anfang Mai folgte Richtung Monatsende eine kontinuierliche Korrektur der Aktienmärkte um ca. 8 %. Die mit Hoffnung betrachteten Handelsgespräche zwischen den USA und China endeten ergebnislos. Zunehmend rückten die Märkte wieder die Notenbanken und deren helfende Zinshand in den Fokus und erwarteten Stimulationsmaßnahmen. Ifo- und US-Konjunkturdaten waren leichter, die kurzfristige Markttechnik schwächte sich ab. Die Investitionsquote wurde deutlich auf ca. 30 % gesenkt. Ab Anfang Juni zogen die Märkte dann wieder kontinuierlich nach oben an. Äußerungen von Draghi zur künftigen Notenbankpolitik gaben Hoffnung auf anhaltend niedrige Zinsen. Die ungelöste Problematik des Handelskrieges zwischen USA und China wurde ausgeblendet, auch die anhaltend schwachen Einkaufsmana-

gerindizes fanden wenig Beachtung. Viele Marktteilnehmer, seien es Private oder Institutionelle, waren scheinbar unterinvestiert. Je stabiler Märkte bleiben, desto höher steigt der Druck, auch bei erhöhten Kursen vor dem Szenario schwächelnder Wirtschaft trotzdem einzusteigen. Die Zahlen vom Ifo-Institut blieben negativ, US-Daten drehten jedoch nach oben. Die Investitionsquote wurde daher auf 50% erhöht.

Der Börsenmonat Juli startete im Dax mit neuen Jahreshöchstkursen, der Markt konnte diese jedoch nicht halten. Von volkswirtschaftlicher Seite mehrten sich die Zeichen auf eine Abschwächung der Weltwirtschaft. Die Einkaufsmanagerindizes zahlreicher führender Industrienationen wiesen nun nicht nur eine Abschwächung m/m aus, sondern befanden sich auch unterhalb der Expansionslinie. Auch die erste Zinssenkung seit langer Zeit durch die FED konnte den Markt nicht nachhaltig stützen. Schwächere US-Exportdaten, der verschärfte Handelskonflikt, Unsicherheiten beim Brexit sowie geopolitische Spannungen in der Golfregion blieben nicht zu verachtende Risikofaktoren. Auch die Zahlen vom Ifo-Institut blieben negativ. Die Investitionsquote blieb zunächst bei 50 %.

Im August gab der DAX zunächst ca. 1.000 Punkte ab und fiel auf ca. 11.300 Punkte. Anschließend erfolgte eine Erholung, die den Index zum Monatsende wieder auf ca. 11.900 Punkte führte. Während auf der Aktienseite die Hoffnung zu überwiegen schien, den Zentralbanken gelänge es, eine Rezession abzuwenden, waren die Staatsanleihenmärkte tief in das negative Renditeterrain abgerutscht. Über 30 % des weltweiten Marktes für Staatsanleihen hatten eine negative Rendite. Die Investitionsquote wurde technisch bedingt auf ca. 30 % reduziert.

Im September zogen die Aktienmärkte leicht an und der Dax stieg wieder über 12.400 Punkte. Um den Märkten eine anhaltende Stabilität zu geben, reichen die hohen Erwartungen an Notenbanker und Finanzminister allein mittelfristig nicht aus. Die Geldpolitik könnte weiterhin stimulierend wirken, dürfte dabei aber zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Mit den steigenden Kursen verbesserte sich die kurzfristige Markttechnik. Die Investitionsquote wurde schrittweise auf ca. 64 % erhöht.

Nach verhaltenem Start verlief der Monat Oktober sehr freundlich. Zwischen USA und China zeichnete sich nun eine vorläufige Vereinbarung in Richtung eines ersten Handelsabkommens ab. Auch enorm hohe Summen an geparkter Liquidität könnten den Markt weiter stützen. Kurz- und mittelfristige Markttechnik verbesserten sich weiter, auch die Daten des IFO-Geschäftsklimaindex drehten nach oben. Die Investitionsquote wurde schrittweise auf gut 70 % erhöht und über den November bis auf 80 % ausgebaut, nachdem technische und fundamentale Indikatoren weiteres Aufwärtspotential signalisierten. Grundsätzlich blieben auch im Dezember die von uns betrachteten Faktoren weiter intakt. Die Investitionsquote wurde weiter bis zum Ende der Berichtsperiode bei ca. 80 % behalten.

Für viele Marktteilnehmer war 2019 ein zumeist unerwartet sehr freundliches Börsenjahr. 2020 könnte ein politisch geprägtes Jahr werden wie die jüngsten Spannungen im Nahen Osten zeigen. Die weitergehende Annäherung zwischen USA und China ist positiv zu werten, die Rivalität der zwei Supermächte könnte nach den US-Präsidentschaftswahlen im November jedoch wieder aufflammen. Die Konjunkturperspektiven sehen für 2020 bis auf weiteres eher nach einem erneuten spätzyklisches „Durchwursteln“ statt nach einer nachhaltigen Belebung aus. Im Verlauf der letzten Wochen des Jahres hatten die Finanzmärkte zunehmend das Szenario einer anhaltenden Erholung der Weltwirtschaft eingepreist. Und tatsächlich haben die Stabilisierungsanzeichen zuletzt zugenommen.

Der AES Selekt A1 war im Jahresverlauf eher zurückhaltend investiert. Die negative Abweichung zum Dax lässt sich durch den Absicherungsgedanken und die Systematik der Investitionsparameter erklären: Systembedingt und unter Berücksichtigung der Anlageziele ist eine kontinuierliche Vollinvestition nur sehr selten, in volatilen Phasen mit fundamental zur Vorsicht mahnenden Indikatoren über nahezu das ganze Jahr hindurch bleibt eine Performanceabweichung zum Dax daher nicht aus. Die 3 fundamental orientierten Indikatoren wiesen bis zum 3 Quartal immer wieder schwächere konjunkturelle Daten aus. Auch die volatilen Phasen, besonders im 2. Quartal, sorgten vereinzelt für kurzfristige technische Signale, welche manchmal auch wiederum kurzfristig von anderen Signalen überlagert und somit korrigiert wurden. Mit dem kontinuierlich guten letzten Quartal stieg auch die Investitionsquote auf ein erhöhtes Niveau.

Die Struktur des Fonds sah zum Geschäftsjahresende wie folgt aus:

Ca. 93 % des Volumens waren in Dax Einzeltitel investiert. Die Gewichtung dieser einzelnen Investments orientiert sich dabei weitestgehend an der des Dax. Zudem waren 4 verkaufte Dax-Future-Kontrakte im Portfolio, so

dass sich dadurch die effektive Investitionsquote auf ca. 80 % reduzierte.

Der Anteilswert des AES Selekt A1 stieg im Berichtsjahr um 7,71 %. Der Dax stieg im Vergleichszeitraum um ca. 25%.

Die Berechnung erfolgt gemäß Bundesverband Investment und Asset Management e.V. – BVI. Wir weisen darauf hin, dass historische Daten zu Wertentwicklungen und Volatilität des Fonds keine Prognose auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zulassen.

Quellen des Veräußerungsergebnisses

Das Veräußerungsergebnis setzt sich zusammen aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus Aktien, Fonds und Geschäften mit Optionen auf den Dax und Dax-Future-Kontrakten. Die beiden Letzteren wurden ausschließlich zur Absicherung eingesetzt.

Die Gewinne konnten aufgrund der zwischenzeitlich positiven Marktentwicklung erzielt werden. Dagegen standen realisierte Verluste aus Positionen, die weitgehend aufgrund der Absicherung gegen weitere Marktrisiken realisiert wurden und so als Verlust für den Fonds hingenommen werden mussten.

Die entsprechenden Beträge können der Ertrags- und Aufwandsrechnung entnommen werden.

3. Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Zinsänderungsrisiken

Zu keinem Zeitpunkt des Berichtszeitraumes befanden sich Anleihen im Fonds. Damit hatte der Fonds kein Zinsänderungsrisiko.

Währungsrisiken

Zum Ende des Berichtszeitraums war der Fonds zu 100 % in auf Euro lautende Wertpapiere und Liquidität investiert. Ein Währungsrisiko bestand somit nicht.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der AES Selekt A1 war im Berichtszeitraum im Rahmen seines Investitionsgrades den Risiken von Marktpreisrisiken ausgesetzt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden als Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge von Unangemessenheit oder Versagen von internen Kontrollen und Systemen, Menschen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten, einschließlich Rechts- und Reputationsrisiken. Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben hat die Gesellschaft eine unabhängige Compliance-Funktion eingerichtet, die darauf ausgelegt ist, die Angemessenheit und Wirksamkeit der seitens der Gesellschaft zur Einhaltung externer und interner Vorgaben eingerichteten Maßnahmen und Verfahren zu überwachen und regelmäßig zu bewerten und somit die operationellen Risiken möglichst gering zu halten. Zudem wird die Ordnungsmäßigkeit sämtlicher relevanten Aktivitäten und Prozesse durch die Interne Revision überwacht. Ausgelagerte Bereiche sind in die Überwachung einbezogen. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen hinsichtlich der permanent bestehenden operationellen Risiken.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der ausgewählten Investments, der Größe der Euro-Märkte und der hohen Zahl der Marktteilnehmer ist davon auszugehen, dass die im Fonds enthaltenen Wertpapiere jederzeit zu einem angemessenen Verkaufserlös veräußert werden hätten können. Im Berichtszeitraum war keine Einschränkung der Liquidität festzustellen.

Bonitäts- und Adressenausfallrisiken

Auch Aktiengesellschaften können Adressenausfallrisiken haben. Im Fonds waren lediglich Aktieneinzeltitel aus dem Dax vertreten. Aufgrund dieser Einzelinvestments sind die oben genannten Risiken als gering einzustufen.

4. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)
für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

EUR

I.	**Erträge**		
1.	Dividenden inländischer Aussteller (nach Körperschaftsteuer)		221.366,72
2.	Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)		10.310,47
3.	Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland		63,53
4.	Abzug ausländischer Quellensteuer		-33.205,03
	Summe der Erträge		**198.535,69**
II.	**Aufwendungen**		
1.	Verwaltungsvergütung		-143.741,16
2.	Verwahrstellenvergütung		-9.772,26
3.	Prüfungs- und Veröffentlichungskosten		-13.957,58
4.	Sonstige Aufwendungen		-9.044,92
	davon Fremde Depotgebühren	-135,44	
	davon Verwahrentgelt	-7.266,97	
	Summe der Aufwendungen		**-176.515,92**
III.	**Ordentlicher Nettoertrag**		**22.019,77**
IV.	**Veräußerungsgeschäfte**		
1.	**Realisierte Gewinne**		**106.766,66**
	davon aus Wertpapiergeschäften	73.342,94	
	davon aus Geschäften mit Derivaten auf Wertpapiere und Wertpapierindizes sowie Zins-Derivaten	33.423,72	
2.	**Realisierte Verluste**		**-756.131,15**
	davon aus Wertpapiergeschäften	-15.978,51	
	davon aus Geschäften mit Derivaten auf Wertpapiere und Wertpapierindizes sowie Zins-Derivaten	-739.882,82	
	davon aus Devisenkassa- und termingeschäften	-269,82	
	Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		**-649.364,49**
V.	**Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres**		**-627.344,72**
1.	Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne		1.526.211,85
2.	Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste		-9.038,63
VI.	**Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres**		**1.517.173,22**
VII.	**Ergebnis des Geschäftsjahres**		**889.828,50**

Entwicklung des Sondervermögens

			EUR
I.	**Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres**		**11.763.230,59**
1.	Ausschüttung für das Vorjahr		0,00
2.	Mittelzu-/abfluss (netto)		-1.965.997,43
	a) Mittelzuflüsse aus Anteilsschein-Verkäufen	301.061,53	
	b) Mittelabflüsse aus Anteilsschein-Rücknahmen	-2.267.058,96	
3.	Ertragsausgleich / Aufwandsausgleich		-54.693,23
4.	Ergebnis des Geschäftsjahres		889.828,50
	davon Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	1.526.211,85	
	davon Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	-9.038,63	
II.	**Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres**		**10.632.368,43**

Verwendung der Erträge des Sondervermögens
Berechnung der Wiederanlage

		insgesamt EUR	je Anteil EUR
I.	**Für die Wiederanlage verfügbar**		
1.	Realisiertes Ergebnis des Geschäftjahres	-627.344,72	-2,448
II.	**Wiederanlage**	**-627.344,72**	**-2,448**

Vergleichende Übersicht mit den letzten Geschäftsjahren

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres				Anteilswert
31.12.2019	EUR	10.632.368,43	EUR		41,49
31.12.2018	EUR	11.763.230,59	EUR		38,52
31.12.2017	EUR	12.723.793,56	EUR		43,45
31.12.2016	EUR	11.629.980,73	EUR		39,50

Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2019

		Wirtschaftliche Gewichtung		Geographische Gewichtung	
I.	**Vermögensgegenstände**		**100,45 %**		**100,45 %**
1.	**Aktien**	Finanzsektor	22,95 %	Bundesrepublik Deutschland	88,37 %
		Industrielle Produktion inc. Bauindustrie	18,36 %	Irland	4,67 %
		Handel und Dienstleistung	15,81 %		
		Herstellung industrieller Grundstoffe und Halbfabrikate	12,06 %		
		Technologiesektor	9,59 %		
		sonstige	14,28 %		
		gesamt	**93,05 %**	**gesamt**	**93,05 %**
2.	**Derivate**		0,04 %		0,04 %
3.	**Bankguthaben/Geldmarktfonds**		6,11 %		6,11 %
4.	**sonstige Vermögensgegenstände**		1,25 %		1,25 %
II.	**Verbindlichkeiten**		**-0,45 %**		**-0,45 %**
III.	**Fondsvermögen**		**100,00 %**		**100,00 %**

Die Angabe der wirtschaftlichen und geographischen Gewichtung entfällt, sofern nicht angegeben.
Durch Rundungen bei der Berechnung des Prozentanteils am Nettoinventarwert können geringe Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Vermögensaufstellung im Detail

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.12.2019	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum		Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Wertpapiervermögen						**9.893.293,40**	**93,05**
Börsengehandelte Wertpapiere						**9.893.293,40**	**93,05**
Aktien							
adidas AG DE000A1EWWW0	STK	1.700	0 300	EUR	292,5000	497.250,00	4,68
Allianz SE DE0008404005	STK	4.500	0 0	EUR	220,6000	992.700,00	9,34
BASF SE DE000BASF111	STK	9.000	0 0	EUR	67,9000	611.100,00	5,75
Bayer AG DE000BAY0017	STK	8.500	0 0	EUR	73,2100	622.285,00	5,85
Bayerische Motoren Werke AG DE0005190003	STK	3.300	0 0	EUR	73,5100	242.583,00	2,28
Beiersdorf AG DE0005200000	STK	1.100	0 0	EUR	106,7500	117.425,00	1,10
Continental AG DE0005439004	STK	900	0 0	EUR	115,6000	104.040,00	0,98
Covestro AG DE0006062144	STK	1.700	0 0	EUR	41,8200	71.094,00	0,67
Daimler AG DE0007100000	STK	8.000	0 0	EUR	49,8400	398.720,00	3,75
Deutsche Bank AG DE0005140008	STK	10.800	0 0	EUR	6,9060	74.584,80	0,70
Deutsche Börse AG DE0005810055	STK	2.000	0 0	EUR	140,5500	281.100,00	2,64
Deutsche Lufthansa AG DE0008232125	STK	5.600	0 0	EUR	16,4250	91.980,00	0,87
Deutsche Post AG DE0005552004	STK	9.200	0 0	EUR	34,4050	316.526,00	2,98
Deutsche Telekom AG DE0005557508	STK	31.600	0 0	EUR	14,7160	465.025,60	4,37
E.On SE DE000ENAG999	STK	24.000	0 0	EUR	9,5560	229.344,00	2,16
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA DE0005785802	STK	2.600	0 0	EUR	66,6400	173.264,00	1,63
Fresenius SE & Co. KGaA DE0005785604	STK	4.500	0 0	EUR	50,1600	225.720,00	2,12
HeidelbergCement AG DE0006047004	STK	1.400	0 0	EUR	64,8800	90.832,00	0,85
Henkel AG & Co. KGaA VZ DE0006048432	STK	1.900	0 0	EUR	92,6000	175.940,00	1,65
Infineon Technologies AG DE0006231004	STK	10.600	0 0	EUR	20,3400	215.604,00	2,03
Linde PLC IE00BZ12WP82	STK	2.600	0 300	EUR	191,1500	496.990,00	4,67
Merck KGaA DE0006599905	STK	1.400	0 0	EUR	105,3000	147.420,00	1,39
MTU Aero Engines AG DE000A0D9PT0	STK	500	500 0	EUR	259,0000	129.500,00	1,22
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in Mün DE0008430026	STK	1.800	0 0	EUR	265,4000	477.720,00	4,49
RWE AG DE0007037129	STK	6.900	0 0	EUR	27,0600	186.714,00	1,76
SAP SE DE0007164600	STK	8.400	0 0	EUR	121,4000	1.019.760,00	9,59
Siemens AG DE0007236101	STK	7.900	0 0	EUR	118,2400	934.096,00	8,79
Volkswagen AG VZ DE0007664039	STK	1.400	0 0	EUR	176,6600	247.324,00	2,33
Vonovia SE DE000A1ML7J1	STK	2.900	0 0	EUR	48,1800	139.722,00	1,31

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.12.2019	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum		Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Wirecard AG DE0007472060	STK	1.100	0 0	EUR	106,3000	116.930,00	1,10

Gattungsbezeichnung	Markt	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.12.2019	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds-vermögens
Derivate *)						**4.000,00**	**0,04**
Aktienindex-Derivate (Forderungen/Verbindlichkeiten)						**4.000,00**	**0,04**
Aktienindex-Terminkontrakte							
FUTURE DAX INDEX FUTURE MAR20 XEUR	EDT	STK	-4			4.000,00	0,04

*) Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen.

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.12.2019	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Andere Vermögensgegenstände						
Bankguthaben					**649.879,12**	**6,11**
EUR-Guthaben bei:						
Verwahrstelle	EUR	448.813,88			448.813,88	4,22
Baader Bank AG	EUR	171.295,17			171.295,17	1,61
Hamburg Commercial Bank AG	EUR	18.578,84			18.578,84	0,17
Guthaben in nicht EU/EWR-Währungen						
Verwahrstelle	USD	12.531,94			11.191,23	0,11
Sonstige Vermögensgegenstände					**132.587,40**	**1,25**
Bereitgestellte Sicherheiten (Einschüsse) für Derivatepositionen (Initial Margin)	EUR	94.477,40			94.477,40	0,89
Forderungen aus Wertpapiergeschäften	EUR	38.110,00			38.110,00	0,36
Sonstige Verbindlichkeiten					**-47.391,49**	**-0,45**
Rückstellungen aus Kostenabgrenzung	EUR	-25.685,96			-25.685,96	-0,24
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften	EUR	-17.590,75			-17.590,75	-0,17
Zins- und Verwahrentgeltverbindlichkeiten	EUR	-114,78			-114,78	0,00
Variation Margin	EUR	-4.000,00			-4.000,00	-0,04
Fondsvermögen				**EUR**	**10.632.368,43**	**100,00**
Anteilswert				**EUR**	**41,49**	
Umlaufende Anteile				**STK**	**256.292**	

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Käufe Zugänge	Verkäufe Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere			
Aktien			
thyssenkrupp AG DE0007500001	STK	0	3.900

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Derivate

		Volumen in 1.000
Terminkontrakte		
Wertpapier-Terminkontrakte		
Aktienindex-Terminkontrakte		
Gekaufte Kontrakte		
FUTURE DAX INDEX FUTURE JUN19 XEUR	STK	1.816
Verkaufte Kontrakte		
FUTURE DAX INDEX FUTURE DEC19 XEUR	STK	7.153
FUTURE DAX INDEX FUTURE JUN19 XEUR	STK	10.650
FUTURE DAX INDEX FUTURE MAR19 XEUR	STK	2.256
FUTURE DAX INDEX FUTURE SEP19 XEUR	STK	8.164
Optionsrechte		
Optionsrechte auf Aktienindex Derivate		
Optionsrechte auf Aktienindizes		
Gekaufte Verkaufoptionen (Put)		
Put Dax 11100 15.02.2019 XEUR	STK	1.221

Anhang zum geprüften Jahresbericht per 31. Dezember 2019

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angaben zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

- Die Bewertung erfolgt durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft.
- Wertpapiere und Derivate, die zum Handel an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt zugelassen oder in den regulierten Markt oder Freiverkehr einer Börse einbezogen sind, werden, sofern vorhanden, grundsätzlich mit handelbaren Kursen bewertet.
- Die Bewertung von verzinslichen Wertpapieren, rentenähnliche Genussscheinen und Zertifikaten, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden mittels externer Modellkurse, z.B. Broker Quotes, bewertet. In begründeten Ausnahmefällen werden interne Modellkurse verwendet, die auf einer anerkannten und geeigneten Methodik beruhen.
- Sonstige Wertpapiere und Derivate, für die keine handelbaren Börsenkurse vorliegen, werden nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten bewertet.
- Anteile an Investmentvermögen werden mit ihrem letzten festgestellten Rücknahmepreis bewertet, sofern keine anderen Angaben unterhalb der Vermögensaufstellung erfolgen.
- Bankguthaben werden zum Nennwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen bewertet.
- Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert und Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Vermögensaufstellung

- Die Anzahl der umlaufenden Anteile zum Ende des Berichtszeitraumes und der Anteilswert sind unterhalb der Vermögensaufstellung angegeben.
- Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

Inländische Vermögenswerte	Kurse per 27. Dezember 2019
Alle anderen Vermögenswerte	Kurse per 27. Dezember 2019
Devisen	Kurse per 30. Dezember 2019

- Auf von der Fondswährung abweichend lautende Vermögensgegenstände werden zu dem unter Zugrundelegung des Morning-Fixings der Reuters AG um 10.00 Uhr ermittelten Devisenkurses der Währung in EUR taggleich umgerechnet.

US-Dollar	1 EUR	=	USD	1,119800

- Kapitalmaßnahmen:

  Alle Umsätze, die aus Kapitalmaßnahmen hervorgehen (technische Umsätze), werden als Zu- oder Abgang ausgewiesen.

- Marktschlüssel von Terminbörsen:

EDT	EUREX

Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechung

- Die Aufgliederung wesentlicher sonstiger Erträge und sonstiger Aufwendungen erfolgt im Rahmen der Ertrags- und Aufwandsrechnung.
- Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Geschäftsjahr die in den Anteilspreis einfließenden Wertansätze der Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Geschäftsjahres mit den Summenpositionen zum Anfang des Geschäftsjahres die Nettoveränderungen ermittelt werden.

Angaben nach der Derivateverordnung

- Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotential wurde für dieses Sondervermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt.

  Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

DAX 30	40,00 %
EURO STOXX 50 (NR)	30,00 %
MSCI Emerging Markets (NR)	20,00 %
Goldman Sachs Commodity Index (TR)	10,00 %

- Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko:

Kleinster potenzieller Risikobetrag	1,269739 %
Größter potenzieller Risikobetrag	6,476701 %
Durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag	3,829106 %

  Unter dem potenziellen Risikobetrag für das Marktrisiko im Sinne des qualifizierten Ansatzes der Derivateverordnung versteht man das Risiko, das sich aus einer statistisch sehr ungünstigen Entwicklung von Marktparametern für das Investmentvermögen ergibt. Die Messung erfolgt anhand des Value-at-Risk (VaR), d. h. dem potenziellen Verlust, der innerhalb eines gegebenen Zeitraums mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Mai 2019 auf der Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes und für den Zeitraum vom 1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2019 auf der Basis des Historische-Simulation-Ansatzes mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraums von einem Jahr berechnet. Der potenzielle Marktrisikobetrag des Investmentvermögens ist limitiert auf das Zweifache des potenziellen Marktrisikobetrags des derivatefreien Vergleichsvermögens.

- Angaben zu Derivaten und Wertpapier-Finanzierungsgeschäften gem. § 37 Abs. 1 und 2 DerivateV:
  - Die Angaben gem. § 37 Abs. 1 DerivateV entfallen, da zum Geschäftsjahresende keine entsprechenden Geschäfte offen waren.
  - Die Angaben gem. § 37 Abs. 2 DerivateV entfallen, da im Berichtszeitraum keine Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäfte getätigt wurden.

- Angaben über den im Berichtszeitraum genutzten Umfang des Leverage (§ 37 Abs. 4 DerivateV):

  Durchschnittlicher Umfang des Leverage (Brutto-Summe der Nominalwerte) 1,22

  Leverage bezeichnet jede Methode, mit der die Gesellschaft den Investitionsgrad des Fonds erhöht. Für die Angabe des Umfangs des Leverage wird das Anlagevolumen (einschl. des anzurechnenden Wertes der Derivate) auf die Höhe des Fondsvermögens bezogen. Bei Ermittlung des Umfangs des Leverage nach der Bruttomethode werden Derivate unabhängig vom Vorzeichen addiert (Brutto-Anrechnung). Der Umfang des Leverage nach der Bruttomethode ist mithin kein Indikator über den Risikogehalt des Investmentvermögens.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

- Gesamtkostenquote (synthetisch) 1,66 %
- Quote erfolgsabhängiger Vergütung 0,00 %

  Die Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio TER) drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten, Zinsen aus Kreditaufnahme und etwaiger erfolgsabhängiger Vergütung) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus. Der Aufwandsausgleich für die angefallenen Kosten wird nicht berücksichtigt. Da das Sondervermögen mehr als 10% seiner Vermögenswerte in andere Investmentvermögen („Zielfonds“) anlegen kann, fallen im Zusammenhang mit den Zielfonds weitere Kosten an, die bei der Ermittlung der TER anteilig berücksichtigt werden. Die Berechnungsweise entspricht der gemäß der CESR Guideline 10-674 in Verbindung mit der EU-Verordnung 583/2010 empfohlenen Methode.

- Transaktionskosten 1.450,90 EUR

  (Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände des Sondervermögens)

- Anteile von Investmentfonds der WARBURG INVEST werden i.d.R. unter Einschaltung Dritter, d.h. von Banken, Finanzdienstleistern, Maklern und anderen befugten dritten Personen erworben. Der Zusammenarbeit mit diesen Dritten liegt zumeist eine vertragliche Vereinbarung zugrunde, die festlegt, dass die WARBURG INVEST den Dritten für die Vermittlung der Fondsanteile eine bestandsabhängige Vergütung zahlt und den Dritten der Ausgabeaufschlag ganz oder teilweise zusteht. Die bestandsabhängige Vergütung zahlt die WARBURG INVEST aus den ihr zustehenden Verwaltungsvergütungen, d.h. aus ihrem eigenen Vermögen.
- Im Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft WARBURG INVEST für das Sondervermögen keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen.

Angaben zur SFTR Verordnung 2015/2365

Die Angaben gem. SFTR Verordnung 2015/2365 entfallen, da im Berichtszeitraum keine Geschäfte im Sinne dieser Verordnung getätigt wurden.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Anzahl Mitarbeiter: 27 (inkl. Geschäftsleiter)		Stand:	31.12.2018
Geschäftsjahr: 01.01.2018 – 31.12.2018	EUR	EUR	EUR
	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt Vergütung*
Gesamtsumme der gezahlten Mitarbeitervergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr	2.583.981,65	732.500,00	3.316.481,65
Vergütungen an Geschäftsleiter, Risikoträger, Mitarbeiter mit Kontrollfunktion und Mitarbeiter in derselben Einkommensstufe			1.589.073,48
davon Geschäftsleiter			764.294,52
davon andere Risikoträger			475.805,23
davon Mitarbeiter mit Kontrollfunktion			348.973,73
davon Mitarbeiter mit gleicher Einkommensstufe			0,00
*Von den Investmentvermögen wurden keine direkten Zahlungen an Mitarbeiter geleistet			

Vergütungsgrundsätze der Gesellschaft

Die WARBURG INVEST unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihres Vergütungssystems. Die detaillierte Ausgestaltung hat die WARBURG INVEST in Vergütungsgrundsätzen geregelt, deren Ziel es ist, eine nachhaltige Vergütungssystematik unter Vermeidung von Fehlanreizen zur Eingehung übermäßiger Risiken sicherzustellen.

WARBURG INVEST Kapitalverwaltungsgesellschaft ist von der Größenordnung eine kleinere Kapitalverwaltungsgesellschaft und weist hinsichtlich der internen Organisation sowie der Art und des Umfangs der verwalteten Investmentvermögen und getätigten Wertpapiergeschäfte eine geringe Komplexität auf. Die Einschätzung der geringen Komplexität im Bereich der internen Organisation beruht auf dem Sachverhalt, das WARBURG INVEST eine klassische interne Organisationsstruktur einer Kapitalverwaltungsgesellschaft aufweist mit den beiden Hauptfunktionen Portfoliomanagement und Risikocontrolling. In Bezug auf die verwalteten Investmentvermögen und die getätigten Wertpapiergeschäfte ist eine geringe Komplexität der WARBURG INVEST gegeben, weil es sich in der weit überwiegenden Anzahl der verwalteten Investmentvermögen um OGAW oder um Spezial – AIF mit festen Anlagebedingungen handelt, deren Anlagebedingungen sich stark an die Rahmenbedingungen zu OGAW anlehnen. Sowohl die vorgenannten Typen von Investmentvermögen als auch die anderen Typen (Gemischte Investmentvermögen, Sonstige Investmentvermögen) sowie die Finanzportfolioverwaltungsmandate investieren dabei in klassische Vermögensgegenstände und damit aktuell nicht in Vermögensgegenstände mit nennenswerter komplexer Struktur.

Die Vergütungsgrundsätze gelten für alle Mitarbeiter und Geschäftsführer der Gesellschaft. Durch das Vergütungssystem sollen keine Anreize geschaffen werden, übermäßige Risiken auf Ebene der verwalteten Investmentvermögen bzw. Finanzportfolioverwaltungsmandate oder auf Gesellschaftsebene einzugehen. Vielmehr soll eine Kontrollierbarkeit der operationalen Risikokomponenten verbunden mit festgelegten Zuständigkeiten erreicht werden.

Die Geschäftsführung der WARBURG INVEST legt die allgemeinen Grundsätze der Vergütungspolitik fest, überprüft diese regelmäßig und ist für deren Umsetzung sowie gegebenenfalls notwendige Anpassungen verantwortlich. Der Aufsichtsrat der WARBURG INVEST beaufsichtigt die Geschäftsführung bei der Umsetzung und stellt sicher, dass die Vergütungsgrundsätze mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar sind. Weiterhin stellt der Aufsichtsrat sicher, dass bei der Gestaltung und der Umsetzung der Vergütungsgrundsätze und -praxis die Corporate-Governance-Grundsätze und -strukturen der WARBURG INVEST eingehalten werden.

Angaben zur Höhe der Vergütung

Ein Teil der Mitarbeiter der WARBURG INVEST erhält eine Vergütung in entsprechender Anwendung des Gehaltstarifvertrags für das private Bankgewerbe. Alle anderen Mitarbeiter erhalten eine einzelvertraglich vereinbarte feste Vergütung. Neben der festen Vergütung können Mitarbeitern variable Vergütungen in Form von Sonderzahlungen gewährt werden. Diese werden von der Geschäftsführung nach Ermessen festgelegt.

Die Vergütungen von Geschäftsleitern der WARBURG INVEST richten sich nach den jeweils geltenden vertraglichen Vereinbarungen. Die Geschäftsleiter erhalten eine einzelvertraglich vereinbarte fixe Vergütung, außerdem können ihnen variable Vergütungen in Form von Sonderzahlungen gewährt werden, die nach Ermessen vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Der Gewährung einer erfolgsabhängigen Vergütung liegt insgesamt eine Bewertung sowohl der Leistung des betreffenden Mitarbeiters, seiner Abteilung als auch des Gesamtergebnisses der Gesellschaft zugrunde. Bei der Bewertung der individuellen Leistung werden finanzielle wie auch nicht finanzielle Kriterien berücksichtigt. Variable Vergütungselemente sind nicht an die Wertentwicklung der verwalteten Investmentvermögen bzw. Finanzportfolioverwaltungsmandate gekoppelt. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt unter Anwendung des Proportionalitätsgrundsatzes ausschließlich monetär und nicht verzögert. Grundsätzlich beträgt die variable Vergütung nicht mehr als 40 % der fixen Vergütung für einen Mitarbeiter.

Vergütungsbericht und jährliche Überprüfung der Vergütungspolitik

Die Geschäftsführung erstellt jährlich einen Vergütungsbericht in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich, dem Leiter des Risiko Controllings und dem Chief Compliance Officer. Auf Basis des Vergütungsberichtes überprüft der Aufsichtsrat jährlich die Umsetzung und ggf. Aktualisierung der Vergütungsgrundsätze. Besonderes Augenmerk legt der Aufsichtsrat dabei auf die Einhaltung eines angemessenen Verhältnisses zwischen dem Anteil der festen Vergütung und dem flexiblen Anteil.

Zusätzlich führt die Interne Revision der Gesellschaft eine unabhängige Prüfung der Gestaltung, der Umsetzung und der Wirkungen der Vergütungsgrundsätze der WARBURG INVEST durch.

Im Rahmen der Überprüfung der Vergütungspolitik ergaben sich keine Abweichungen von den festgelegten Vergütungsgrundsätzen.

Änderungen der festgelegten Vergütungspolitik

Es haben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Angaben zur Mitarbeitervergütung im Auslagerungsfall (Portfoliomanagement)

LRI Invest S.A., Munsbach

Die WARBURG INVEST zahlt keine direkten Vergütungen an Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens.

Das Auslagerungsunternehmen hat für das Geschäftsjahr 2019 folgende Information selbst veröffentlicht bzw. uns zur Verfügung gestellt:

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr des Auslagerungsunternehmens gezahlten Mitarbeitervergütung	20.024.461,21 EUR
davon feste Vergütung	17.186.023,14 EUR
davon variable Vergütung	2.838.438,07 EUR
Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütungen	0 EUR
Zahl der Mitarbeiter des Auslagerungsunternehmens	205,88

WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH

Hamburg, den 20. April 2020

Die Geschäftsführung

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die *WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH, Hamburg*

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht des Sondervermögens AES Selekt A1 - bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2019, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresbericht

Die gesetzlichen Vertreter der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Jahresberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet u.a., dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts die Fortführung des Sondervermögens durch die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Der Aufsichtsrat der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH zur Aufstellung des Jahresberichts des Sondervermögens.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH bei der Aufstellung des Jahresberichts angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH nicht fortgeführt wird.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts, einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 21. April 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zemke Wirtschaftsprüfer	Butte Wirtschaftsprüfer

WARBURG
INVEST

Ferdinandstraße 75 • 20095 Hamburg • Tel. +49 40 3282 - 5100
Internet: www.warburg-fonds.com • E-Mail: info@warburg-invest.com